

Dach, Simon: Perpetui cœlum tempora veris habet (1632)

1 Der Mey, des Jahres Hertz, beginnt
2 Durch Krafft der SonnenStrahlen
3 Feld, Berg vnd Thal zu mahlen,
4 Daß alles newen Schmuck gewinnt:
5 Der Baum, ein Speisemarckt der Bienen,
6 Trägt Laub vnd edlen Safft,
7 Der Artzte Wissenschaftt,
8 Die Feld- vnd Gärten-Kräuter grünen.

9 Vnd du, mein Hertz, bist träg vnd kalt,
10 Giebst noch dich zu verstecken
11 Der faulen Winter-decken,
12 Der Wollust Schirm vnd Auffenthalt?
13 Mein, laß dich die Natur bewegen!
14 Deß Höchsten Gnaden-Schein
15 Wird deine Sonne seyn,
16 Sein thewres Wort dein güldner Regen.

17 Verjünte dich vnd brich herfür
18 Mit deinem Tugendt-Kleide
19 Als Gottes Seelen-weide,
20 Nimm an die Lielen-weisse Zier
21 Der Heiligkeit, recht fromm zu leben!
22 Wo nicht, so wird der Baum
23 Deß Lebens keinen Raum,
24 Sein Zweig hinfort zu seyn, dir geben.